

Le Président du Conseil régional  
Franck LEROY

**Frau Brigitte TORLOTING**  
Vize-Präsidentin des Oberrheinrats  
Rehfusplatz 11  
D-77694 KEHL

Straßburg, den 17 AVR. 2024

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

ich freue mich, Ihnen die Position der Region Grand Est zu den fünf Resolutionen mitteilen zu können, die der Oberrheinrat in seiner Plenarversammlung vom 1. Dezember letzten Jahres gefasst hat:

### **Resilienz des Oberrheins gegenüber Cyber Risiken erhöhen**

Die Region Grand Est teilt alle Feststellungen des Oberrheinrats zu Cyber Risiken und deren Auswirkungen auf den Oberrhein. Mit der Verabschiedung eines regionalen Plans für Cybersicherheit im März 2023 verfolgt die Region Grand Est das Ziel, ihre Maßnahmen hinsichtlich der Prävention und der Bewältigung von Cyberangriffen zu systematisieren, um sowohl private als auch öffentliche Akteure bei der Bewältigung dieser neuen Risiken zu unterstützen. Diese Zielsetzung wird insbesondere durch die Aufgleisung eines Projekts im Jahr 2024 erreicht, das die regionalen Akteure zusammenführt, die lokal durchgeführten Maßnahmen koordinieren und Partnerschaften zwischen Anwendern, Dienstleistungsanbietern, Bildungseinrichtungen, akademischen und institutionellen Akteuren entwickeln soll: der Cyber Campus Grand Est. Der Cyber Campus Grand Est legt die Maximierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als übergeordnetes Ziel seines Maßnahmenplans fest und wird mit Unterstützung der Dienststellen der Region ein bevorzugter Ansprechpartner sein, um an der Arbeitsgruppe teilzunehmen, deren Gründung wir unterstützen, damit diese Zusammenarbeit zum Nutzen unserer Mitbürger, unserer Unternehmen und unserer Gebiete operativ konkretisiert werden kann.

### **Radverkehr mithilfe durchgängiger Routen und Dienstleistungen umfassend weiterentwickeln**

Die Region Grand Est teilt die in der Resolution ermittelten Herausforderungen. Das Gebiet des Oberrheins weist Merkmale auf, die für die Entwicklung des Radverkehrs in all seinen Formen sehr günstig sind. Die bereits realisierten Infrastrukturen und Rheinquerungen kommen sowohl der Alltagsmobilität als auch dem Radtourismus zugute. Die Vielfalt und der Reichtum der Landschaften sowie der städtischen und ländlichen Zentren machen das Gebiet aus radtouristischer Sicht besonders attraktiv. Angesichts dieser Feststellungen möchte die Region Grand Est die Bemühungen zugunsten des Radverkehrs fortsetzen. Die Erstellung einer Radverkehrsstrategie für den Oberrhein wäre eine logische und sinnvolle Ergänzung der bisher geleisteten Arbeiten, insbesondere im Hinblick auf eine grenzüberschreitende Verknüpfung der Dienstleistungen für Radfahrer und die Entwicklung von Radwegen, deren Qualität auch die Sicherheit der Radfahrer gewährleistet.

## **Anforderungsniveau für eine integrierte, ausgewogene und nachhaltige Wasserwirtschaft erhöhen**

Die Region Grand Est teilt die Feststellungen und Herausforderungen bezüglich der Wasserressourcen im Zuge des Klimawandels und engagiert sich im Rahmen eines im Juni 2022 verabschiedeten ehrgeizigen Aktionsplans zur Anpassung an den Klimawandel, der 47 Maßnahmen in allen regionalen Zuständigkeitsbereichen umfasst. Beispiele für konkrete Ziele dieses Aktionsplans sind die Entsiegelung von rund 100 Schulhöfen, die Unterstützung von landwirtschaftlichen Produktionszweigen mit geringem Wasserverbrauch und die Unterstützung von 350 Unternehmen bei einem Audit ihres Wasserverbrauchs und ihrer Einsparmöglichkeiten. Die Region Grand Est ist auch Vorreiter in Frankreich im Bereich der ökologischen Raumplanung, die sie gemeinsam mit dem Staat betreibt. Die Initiative „Grüne Region Grand Est“ (*Grand Est Région Verte*) legt ehrgeizige gebietspezifische Ziele fest, die mit dem in der nationalen Wasserstrategie festgelegten Verbrauchsrückgang und den Zielen für die Wiederherstellung beeinträchtigter Wassereinzugsgebiete in Einklang stehen. Alle diese Maßnahmen decken sich mit den Empfehlungen in der Resolution des Oberrheinrats, und die Region Grand Est wird ihre Erfahrungen weiterhin mit ihren grenzüberschreitenden Partnern in den Ad-hoc-Arbeitsgruppen teilen.

## **Den Wald am Oberrhein retten, adaptieren und erhalten, um ihn resilienter zu gestalten**

Der Oberrheinrat hat eine Resolution zur Förderung der Resilienz der Wälder am Oberrhein verabschiedet. Die Region Grand Est ist über den Gesundheitszustand der Wälder besorgt: Seit 2018 leidet das Gebiet unter der durch den Befall von holzfressenden Insekten an gewöhnlichen Fichten hervorgerufenen „Borkenkäferkrise“, die bis heute mehr als 30.000 Hektar Waldbestände zerstört hat. Die Region Grand Est hat die Branche unterstützt, um das käfergeschädigte Holz mehrere Jahre lang zu lagern, bevor es verwertet und nach und nach auf den Markt gebracht werden konnte.

Die Region setzt sich freiwillig für die Resilienz der Wälder gegenüber dem Klimawandel ein, indem sie insbesondere die Einrichtung von Zukunftsinselfinanziert, in denen potenziell besser an den Klimawandel angepasste Baumarten in der Bewirtschaftung getestet werden. Darüber hinaus fördert die Region die Erprobung des Konzepts Sylv'ACCTES, das in bestimmten Gebieten die Finanzierung von forstwirtschaftlichen Maßnahmen zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel und zur Förderung der Ökosystemleistungen ermöglicht.

Darüber hinaus unterstützt die Region die Strukturierung der Holzbranche, um die Herausforderungen des Umbruchs in der vorgelagerten Forstwirtschaft, der Holzernte und der Holzverwertungsunternehmen zu bewältigen. Die Region Grand Est unterstützt, wie in der vorliegenden Resolution des Oberrheinrats erwähnt, mit ihren Maßnahmen und Förderinstrumenten den multifunktionalen Charakter der Wälder, indem sie die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Funktionen dieser Lebensräume berücksichtigt. Diese Vorgehensweise kann sich mit den vom Oberrheinrat bekundeten gemeinsamen Prioritäten decken.

Daher stimmt die Region Grand Est dieser Resolution zu und bekräftigt ihren Wunsch, einen Beitrag zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel zu leisten, sowie den Willen, sich auf grenzüberschreitender Ebene über diese Themen auszutauschen.

## Grenzüberschreitende Medienberichterstattung

Den Medien kommt eine wesentliche Rolle zu, wenn es darum geht, über Neuigkeiten aus den eigenen und den benachbarten Gebieten zu informieren und zur Förderung einer gemeinsamen Kultur beizutragen. Die Printmedien geben einschlägige grenzüberschreitende Informationen auf Oberrhein-Ebene weiter, und andere Medien, wie Fernsehen oder Radio, widmen sich vermehrt den Neuigkeiten aus politischen Gremien, wie dem Oberrheinrat und der Oberrheinkonferenz, d.h. Austauschplattformen, die den Medien relevante Informationen zur Verfügung stellen. Die Region Grand Est wird regelmäßig von der deutschen und französischen Presse gebeten, Informationen zu teilen und gemeinsame Projekte zu präsentieren, wie z.B. die Schienenverkehrsvorhaben, bei denen die Region und die benachbarten Bundesländer beispielhaft zusammenarbeiten. Sie unterhält auch eine Partnerschaft mit *Voisins-Nachbarn*, einer 2021 eingerichteten zweisprachigen deutsch-französischen Informationsseite, die sich mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein und in der Großregion befasst. Schließlich hat sie gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg zur Entstehung des deutsch-französischen Bürgerportals FRED.info beigetragen, das zahlreiche deutsch-französische Angebote veröffentlicht. Trotz der Fülle an Informationen hat es die rheinische Kultur in der Tat schwer, sich durchzusetzen, insbesondere bei der jungen Generation. Wir sollten unbedingt die sozialen Netzwerke und innovative Kommunikationsformate berücksichtigen, um eine stärkere Wahrnehmung der grenznahen Lebensräume zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Bien cordialement .

